



Text: Gabi de Graaf-Weerts; Fotos: Tom und Reggie Janssen

## „EINFACH DEN SCHLÜSSEL DREHEN UND LOSFAHREN“

VIEL VORBEREITUNG BRAUCHT ES NICHT MEHR, WENN TOM UND REGGIE JANSSEN AUS DEM NIEDERLÄNDISCHEN VENLO MIT IHRER LINSSEN 43 SL TWIN IN DEN URLAUB FAHREN. EIN PAAR KLEINE EINKÄUFE, SAUBERE KLEIDUNG EINPACKEN UND SCHON KANN ES LOSGEHEN. SCHON SEIT 25 JAHREN FAHREN DIE BEIDEN MIT EINER LINSSEN YACHT ÜBER DIE GEWÄSSER EUROPAS.

Begonnen hat alles im Oktober 1989 mit einer Linssen 35 SE. Als deren Nachfolgerin wurde 1995 eine Linssen 38 SC angeschafft und seit dem Jahr 2001 fährt Familie Janssen eine Linssen 43 SL Twin. Vor allem die Wasserstraßen Frankreichs haben es Tom und Reggie von Anfang an angetan. Die beiden unternehmen Touren zu unterschiedlichsten Zielen. Einmal im Jahr aber, und das schon seit 1993, fährt das Paar im Mai auf direktem Wege nach Le Grau-de-Roi ans Mittelmeer und kehrt nach etwa drei Wochen über Frankreich, die Schweiz, Deutschland und/oder Belgien zurück nach Venlo. Manchmal fahren sie an Basel vorbei, manchmal an Paris. „Inzwischen kenne ich alle Gewässer in Frankreich, außer denen westlich von Paris. Auf dem Kanal Nivernais bin ich noch nie gefahren“, erzählt Tom Janssen.

### ALLES GLÜCK DER WELT

Weshalb jedes Jahr auf direktem Wege in das Fischerörtchen Le Grau-du-Roi? Tom und Reggie wollen dort das Fest zu Ehren des Heiligen Petrus, des Schutzheiligen der Fischer, miterleben. Ganz Le Grau-du-Roi feiert dann mit Prozessionen, Fischerstechwettbewerben und Pferde- und Stierrennen. Als besonders eindrucksvoll empfinden Tom und Reggie das Gedenken an all jene, die nicht vom

Meer zurückgekehrt sind. In Erinnerung an sie fahren Fischerboote mit einem Marienbild und Blumen auf das Meer hinaus. Die Boote liegen dann in einem Kreis und es wird für all die Ertrunkenen gebetet. Nach dem Amen fahren die Boote wie vom Blitz getroffen zurück zur Küste. Wer als erster ankommt, gewinnt diesen Wettbewerb. Auch Pferde- und Stierrennen sind eine feste Tradition während der Feierlichkeiten zu Ehren des heiligen Petrus.

Nach so vielen Jahren auf den Gewässern Europas haben Tom und Reggie natürlich unzählige Geschichten zu erzählen. So wie die von ihrer Fahrt nach Le Grau-du-Roi, als bei Fontenoy-Le-Château nach einem nächtlichen Unwetter ein Baum den Weg versperrte. „Ein Paar aus Österreich fuhr vor uns“, erzählt Tom. „Sie hatten offensichtlich alles an Bord: eine Säge, ein großes Beil und sogar eine Axt. Einer von ihnen setzte sich auf den Baum und begann zu sägen. Als der Stamm fast durchgesägt war, wollte er den Baum mit seinem Boot entzwei ziehen. Ich sagte: ‚Das wird aber nichts mit eurem Boot. Mit unserer 9,5 Tonnen schweren Linssen aber schon.‘ Und so war es dann auch. Zwei Mal setzten wir an und beim dritten Mal zerbrach der Baum.“

## „EINFACH DEN SCHLÜSSEL DREHEN UND LOSFAHREN“

### NACHT IN DER SCHLEUSE

In Erinnerung ist Tom und Reggie Janssen auch die Nacht in Sedan geblieben, die sie in einer Schleuse verbringen mussten. Der deutsche Kapitän einer Motoryacht hatte es sehr eilig, nach Hause zu kommen, und fragte Tom, ob er ihm helfen wolle, schnell durch die Schleusen zu fahren. „Er war schon einige Zeit lang hinter uns her gefahren und hatte gesehen, dass ich bei der Durchfahrt durch die französischen Schleusen sehr geschickt vorging. Länger als sieben bis acht Minuten brauche ich nicht, um durch eine Schleuse zu fahren. Ich antwortete ihm: „Das wird heute nichts mehr. Die Schleusen schließen gleich.““ Aber der Deutsche drängte darauf und mit rasantem Tempo fuhren die beiden Yachten durch die Schleusen. Bis Sedan jedenfalls. „Ich zog an der Stange, um die Schleuse zu öffnen, wir fuhren rein und plötzlich gingen die Lichter aus. Da lagen wir dann unten in der Schleuse und mussten bis zum nächsten Tag warten. Der Schleusenwärter schaute auch sehr verwundert, als er uns morgens, inzwischen oben, in der Schleuse liegen sah“, erinnert sich Tom lachend.

Einen der für sie allerschönsten Flecken Frankreichs haben Tom und Reggie mit dem Fluss Saône und dem Aquädukt von Briare am Ende der Schleusentreppe von Rogny gefunden. „Wir können nur gerade so darüber fahren, denn diese Stelle ist nur 5,5 Meter breit.“ Mit einer Länge von 662 Metern ist das Aquädukt über die Loire eines der längsten der Welt und auch deshalb absolut einen Besuch wert, finden Tom und Reggie.

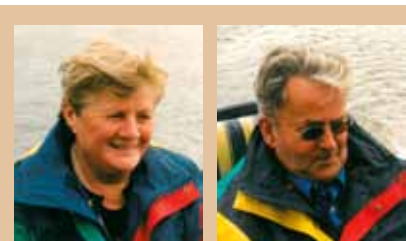
### TOPFLAPPEN UND BABYSCHÜHCHEN

Nach all den Jahren auf dem Wasser ist Reggie Janssen inzwischen ein bekanntes Gesicht entlang der französischen Wasserstraßen. Handarbeit ist ihr liebstes Hobby. Und so verkauft sie, wenn sie mit Tom unterwegs ist, ihre gehäkelten und gestrickten Topflappen, Entchen, Babyschühchen und vieles mehr. „Im letzten Jahr kam jemand auf mich zu und sagte: ‚Ich kenne Sie. 2004 waren Sie auch hier. Ich habe damals drei Enten von Ihnen gekauft.‘ Dann kaufte er wieder drei“, erzählt Reggie voller Begeis-

terung. Von dem Erlös kauft sie Kaffee und Kuchen für den Seniorenverein in Venlo.

Die letzte Reise, die Tom und Reggie mit ihrer Linssen 43 SL Twin unternahmen, führte von Venlo über den Hafen von Linssen Yachts in Maasbracht nach Maastricht und weiter durch Belgien über Lüttich, Huy, Namur, Dinant und Hastière zur französischen Grenze. Von dort aus ging es weiter über Fumay, Deville, Mouzon, Stenay, Consenvoye, Verdun, Saint-Mihiel, Commercy und Pagny-sur-Meuse nach Toul. Über Metz und Neumagen in Deutschland kehrten sie schließlich nach Venlo zurück.

Eines möchte Tom am Ende dieses Berichts noch loswerden: „Ich bin ursprünglich Automonteur und habe auf meinen Reisen viele Problemchen an Booten von Hafengenossen repariert. Aber noch nie an einer Linssen Yacht. Auch nicht an unseren Linssen-Booten. In all den Jahren bin ich gut und gerne 7000 Stunden gefahren und hatte nie Probleme. Bei einer Linssen weiß man: einfach Schlüssel drehen und losfahren!“



Tom Janssen (79), der früher eine eigene Autowerkstatt im niederländischen Blerick führte, und seine Ehefrau Reggie (80) sind seit 25 Jahren mit einer Linssen Yacht unterwegs. Im Jahr 1989 kauften sie sich eine Linssen 35 SE, wechselten aber 1995 zu einer Linssen 38 SC. Seit dem Jahr 2001 fahren sie eine Linssen 43 SL Twin. Wenn sie gerade nicht auf den Gewässern Europas unterwegs sind, arbeitet Tom als ehrenamtlicher Hafenmeister in Venlo. Tom und Reggie haben zusammen zwei Söhne, zwei Töchter und sieben Enkelkinder.

